

erleichtert. " Mama....ähm....wir wollten dir sagen....", ich wollte gerade noch fertig reden da platzte es aus Anna:" Wir ziehen gemeinsam um! Finito! Pasta! Ende!" Meine Mama sah uns an, als hätte sie uns noch nie gesehen:" Ok Kompromis, ihr zieht gemeinsam um, aber spielt dann auch mal mit Ben!"

29.Oktober 2015

Ein Monat war vorbei, nun war der grosse Tag des Umzuges. Um 5.00 Uhr morgens stand ich hellwach mit dem Koffer draussen. Auf der Hinfahrt durfte ich in Annas Auto mitfahren. Es war extrem lustig. Als wir angekommen waren, sah ich Mama schwitzen und schreien. Papa rannte zu mir und sprach:" Ruf den Krankenwagen, es ist so weit, das Baby kommt!" Ich zögerte nicht lange und griff nach dem Handy. Fünf Minuten später stand der Krankenwagen schon da und Mama wurde ins Spital eingeliefert. Ich hatte mega Angst! Es war bei keiner Schwangerschaft von Mama so schlimm wie jetzt. Ich fing an zu weinen.

6.November 2015

In dem früher leeren Kinderwagen lag jetzt das Baby namens Ben. Er guckte mich mit seinen himmelblauen Augen an und ich wusste von diesem Augenblick an, dass ich ihn nie und nimmer hergeben werde!



Wir ziehen gemeinsam um!
Finito!Basta! Ende!



geschrieben von

Sina Wildschütte

-6-

-5-

Familie mit. Überzeugt beschlossen von dieser grandiosen Idee, stapften wir von einem Herbstblatt zum anderen, zu dem Haus in welchem Anna wohnte. Mir war echt kalt. Ding dong. Die Türe ging auf. " Hallo, meine beiden Süssen. Jessica wie siehst du denn aus? Komm rein!", sagte Annas Mutter besorgt. Also sassen wir aufs Sofa, tranken warme Schokolade und erzählten alles. " Was, aber Anna wir können doch nicht nach Engelberg ziehen!", meinte Sabrina (Annas Mutter). Ihr Vater kam in die Küche, er hatte alles mitbekommen und meinte: " Aber Sabrina, vielleicht war es gar nicht so eine schlechte Idee, dort hat es auch ein Malergeschäft. Da könnte ich meinen Traumberuf als Maler fortsetzen!" Wir strahlten über das ganze Gesicht. Das ist ein toller Vater!, dachte ich. Sabrina fragte mich: " Wie können wir dir auf eine andere Art helfen?" Ich antwortete: " In dem ihr euch ihre neue Wohnung in Engelberg sucht!" Annas Mutter guckte mich an und seufzte: " Ok, wir schauen nach " Ich und Anna machen einen Freundentanz. Begeistert von der Abmachung zogen wir zu meinem Haus, um von der Neuigkeit zu erzählen. Ding Dong. Die Tür schoss auf. " Ach hier bist du, mein Schatz, wir haben dich überall überall gesucht!", meine Mum klang

-7-

-4-

ich so rot wie eine Tomate. " Geh auf dein Zimmer!", befahl mir mein Dad. Ich drehte mich um und rannte nach draussen in den Garten, in dem meine drei kleineren Brüder Lars, Jonas und Ben Fussball spielten. Ich steuerte in Richtung Baumhaus, kletterte hoch und setzte mich auf einen von den gelben Plastikstühlen. Jetzt konnte ich brüllen, fluchen, weinen und um mich schlagen, wie ich wollte. Plötzlich hörte ich eine Stimme. Das war endgültig Anna meine allerbeste Freundin. Sie hatte es schön, da sie ein Einzelkind war. " Jessica, was ist passiert?", klang es. Sie hatte mich wahrscheinlich brüllen und toben gehört und deshalb stand sie unten in einem Laubhaufen. Ich hatte ihr das mit dem Baby natürlich gleich gesagt, aber ich erfuhr es auch erst heute Morgen. "Mama ist schwanger.....mit Ben", murmelte ich. " Was? Wer ist Ben?", stockte Anna. Also erzählte ich ihr alles: Dass Mama ihn Ben nennen wollte, wie alle mich angestarrt hatten und das schlimmste: dass wir umziehen mussten. Da sagte Anna entschlossen und laut: " Wenn du wegziehst, zieh ich mit!" Kurz darauf war ich mir auch sicher, (wusste zwar noch nicht, wie ich das hinbrachte) wenn ich und meine Familie wegziehen, zog sie und ihre

www.minibooks.ch

-3-

es doch dem Baby, dann hat es genug Essensvorrat für den Winter", schrie ich zurück. Mir kullerten Tränen aus den Augen. Konnte mich denn niemand verstehen? Ich wischte mir die Tränen mit einem Taschentuch weg und trottete die Treppe runter zur Küche. Ich glaubte meinen Augen nicht, da war Luca mein Cousin. ICH HASSE DEN! Noch nicht fertig, da war noch Tante Maya, Onkel Rudi, Gotti Ben, Gotti Regula und Grossmutter und Grossvater. " Was macht ihr denn hier?", fragte ich. Es klang zwar ein bisschen unhöflich, aber ist es nicht unhöflich, meine ganze Bekanntheit einzuladen, ohne dass ich etwas davon wusste. Drei Kleinkinder ertragen zu müssen und bald vier. Und das Schlimmste: die beste Freundin verlieren zu müssen, nur wegen Mama? Und die feierten das. " Ich hab sie eingeladen, ist das nicht schön? Dann können wir den Nachwuchs alle gemeinsam feiern.", antwortete Mama auf meine " unhöfliche Frage ". " Ich.....will.....aber.....keinen Nachwuchs und ich will auch nicht meine beste Freundin verlieren, nur weil du und Papi vier Kinder noch nicht genug finden!", kreischte ich. So jetzt war es draussen, sollen die anderen denken, was sie wollen. Alle starrten mich fassungslos an. Sicher wurde ich

-2-

" Jessica, komm", tönte es aus der Küche. "Nein!", rief ich zurück. Ich hatte einen Grund, dass ich so frech war. Alles hatte angefangen mit dem kleinen Füsschen, dass in Mamas Bauch wieder mal Fussball spielen wollte. Ihr hört es schon, meine Mama, meine Mama, war schwanger mit 44 Jahren, na toll. Ich war zehn Jahre alt und musste schon drei kleine Zwerge erragen und jetzt noch einen Vierten. Meine Welt wäre wenigsten noch ein bisschen zu sehen, wenn es ein Mädchen wäre, aber schön gesagt, aber leider nicht angesagt. So weit man es erkennen konnte, war es ein Junge, wie meine anderen drei jüngeren Geschwister es waren. Vier Bengel am Hals, na toll! Ihr könnt schon die nächste Gemeinheit spüren. Da wir jetzt bald fünf Kinder und zwei Erwachsene waren und keinen Platz mehr in einer 5 1/2 Zimmerwohnung hatten, zogen wir nach Engelberg 45km von hier entfernt. Wisst ihr, eine Freundin zu finden, war schwierig. Aber noch schwieriger war es, eine zu finden und wieder zu verlieren. " Jessica, komm jetzt, dein Essen wird kalt", meine Mum war nun aber wirklich genervt, sofern ich es an der Stimme erkannte. " Dann gib

29. September 2015